

## Soziales Kaufhaus zieht positive Bilanz

Das soziale Kaufhaus an der Burgdorfer Straße läuft gut, die Spendenbereitschaft der Lehrter ist groß: Filial- und Betriebsleiter haben im zehnten Jahr des Unternehmens eine rundum positive Bilanz gezogen.



Verkaufen, beraten, dekorieren: Dagmar Stosnack (links) und Kornelia Völker haben im sozialen Kaufhaus alle Hände voll zu tun. Quelle: Katja Eggers

**Lehrte.** „Die Hilfsbereitschaft ist groß, die Lehrter spenden ungebrochen – auch noch nach zehn Jahren“, sagt Martin Lindenblatt, Filialleiter des sozialen Kaufhauses an der Burgdorfer Straße, erfreut. Zusammen mit Andreas Volkmann, dem Geschäftsführer des Projekts der gemeinnützigen Firma Labora, zieht er zum Jahreswechsel eine rundum positive Bilanz.

„Unser Konzept geht auf“, betont Volkmann. Mitarbeiter und Kunden profitieren demnach gleichermaßen: Menschen mit schmalen Geldbeutel können im Sozialkaufhaus gespendete Möbel, Kleidung, Geschirr, Bücher und Spielzeug zum kleinen Preis kaufen. Mitarbeiter sind Langzeitarbeitslose, alleinerziehende Mütter oder Menschen mit mangelnden Sprachkenntnissen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt häufig (noch) nicht Fuß fassen können. Rund 200 Kunden kommen täglich, darunter viele Stammkunden, Senioren und Ausländer. „Ältere treffen sich hier auch gern zum Plaudern“, berichtet Lindenblatt.



Auch mit Büchern ist das soziale Kaufhaus bestens bestückt. Quelle: Katja Eggers

Das soziale Kaufhaus besteht seit nunmehr zehn Jahren. Es ist laut Volkmann das erste und damit älteste Sozialkaufhaus von Labora. „Hier in Lehrte fing alles an“, sagt er. Weil es von Anfang an gut lief, kamen nach und nach auch Kaufhäuser in Peine, Barsinghausen, Garbsen und Sarstedt dazu. Über mangelnde Spenden konnte nie geklagt werden. „Wir bekommen das ganze Jahr über Ware“, sagt Lindenblatt. Ladenhüter gebe es nicht. Besonders gefragt seien Küchen, vor allem Einbauküchen. Bekleidung laufe gleichbleibend gut. Ewige Renner seien Bücher und Spielzeug, sagt der Filialeiter.

Schwere Möbel und größere Mengen, etwa nach Haushaltsauflösungen, holen die Mitarbeiter auf Wunsch auch ab. „Im Schnitt fahren wir achtmal täglich zu Abholungen“, berichtet Volkmann. Bereits abgebaute Möbel nehmen seine Mitarbeiter allerdings nicht mit. Auch den großen Konzertflügel, der einmal angeboten wurde, ließen sie stehen. „Schwertransporte übernehmen wir nicht“, betont Lindenblatt. Etwa viermal am Tag liefern die Labora-Fahrzeuge Möbel zu Kunden nach Hause.

Zum Jubiläum im vergangenen Jahr waren an die Kunden rote Rosen verteilt worden, für Kinder gab es Kuscheltiere gratis. Darüber hinaus startete das soziale Kaufhaus eine große Geschirr-Aktion. Ein Restaurant hatte hunderte Kleinteile vom Teller bis zum Kaffeekännchen gespendet. „Die konnten wir dann mitunter für zehn Cent anbieten“, berichtet Lindenblatt.





Das soziale Kaufhaus hat seinen Sitz seit zehn Jahren an der Burgdorfer Straße. Quelle: Katja Eggers

Auch das Weihnachtsgeschäft sei wieder gut gelaufen. Es wurden rund 2800 Weihnachtsartikel verkauft. „Von Christbaumkugeln über Adventskalender zum Selberbestücken bis hin zum fertig geschmückten Plastiktannenbäumchen war alles dabei“, erinnert sich Sozialpädagogin Julia Schmidt, die im Sozialkaufhaus unter anderem die Mitarbeiter bei Bewerbungsschreiben unterstützt und beim Umgang mit Ämtern hilft.

Für die derzeit 24 Mitarbeiter bedeutet die Beschäftigung im Sozialkaufhaus berufliche und soziale Teilhabe. Sie werden dem Unternehmen über das Jobcenter vermittelt und kommen im Verkauf, Lager oder Transport zum Einsatz. Nicht immer gelinge die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Die Arbeit im Sozialkaufhaus sorge jedoch in jedem Fall wieder für einen strukturierten Tagesablauf. Die Mitarbeiter würden sich zudem enorm persönlich weiterentwickeln. „Sie wirken viel selbstbewusster. Das sieht man sogar an der Körperhaltung – sie gehen plötzlich viel aufrechter“, freut sich Volkmann.

*Von Katja Eggers*